

## **Titelbild im Mai: „Loch mit Ausblick“ ...**

... so lautete eine erste Reaktion aus dem OAG-Büro auf das Titelfoto, „希望持とうよ” (Lasst uns doch hoffen!) eine andere Spontanreaktion. Vielleicht auch „Licht am Ende des Tunnels“, in den das Corona-Virus uns alle überraschend und schon ziemlich langanhaltend gestürzt hat. Die Zeit der großen Einschränkungen, von Ängsten gar nicht zu sprechen, wird an ihr Ende kommen!

Wesentlich pragmatischer käme eine rein faktenbezogene Betitelung des Bildes einher: Burgtor der Ruine Tamagusuku, wohl 15. Jh., aufgenommen von Rick Weber im März in Nanjo-shi, Okinawa.

In Zeiten ausgedehnter Schulferien und reduzierter Unitätigkeit haben mein Sohn und ich begonnen, regelmäßig auf *Gusuku*-Tour zu gehen. *Gusuku* (geschrieben mit dem Kanji 城, *shiro*, *-jo*, für Burg) prägten in Okinawa eine ganze Epoche. Lokale Häuptlinge und Kleinkönige überzogen die Inseln mit steinernen Bollwerken, den *Gusuku*. Die meisten wurden erst um 1429 aufgelassen, nachdem sich im *Gusuku* von Shuri ein zentrales Königtum durchgesetzt hatte. Noch heute gibt es über 200 Ruinen, teils nur wenige überwucherte Steine im Dschungel, teils sehr stattlich und mit dem Status eines UNESCO-Welterbes. So viele Ruinen, die oft schwer zu finden sind – das bedeutet auch, dass man kaum auf andere Besucher trifft und so die Regeln des „social distancing“ auf seiner Abenteuerreise inmitten subtropischer Pflanzen einhalten kann.

Sicherlich hat nicht jedes OAG-Mitglied 200 Burgruinen in einem Umkreis von zwei Autostunden; aber vielleicht können Sie in Zeiten erzwungener Untätigkeit ein kleines historisches Projekt mit dem starten, was in Ihrer Nachbarschaft erreichbar ist – seien es alte Häuser oder moderne Architektur in Ihrem Stadtviertel, Pflanzen in den Parks oder Schauplätze historischen Geschehens. Auf jeden Fall wünsche ich von Okinawa aus uns allen, gesund zu bleiben und die schwierige Zeit so sinnvoll wie möglich ausfüllen zu können, bis wir alle das Licht am Ende des Tunnels erblicken werden.

Text: Till Weber

Foto: Rick Weber